

ermöglicht, sondern weit über den unmittelbaren Zweck hinaus zugleich selbständige und maßgebliche Geltung als Teil einer wissenschaftlichen Marx-Engels-Biographie beanspruchen kann, die auf dem letzten Stand der Forschung beruht.

Joachim Höppner

Nachruf für Sofia Selikowna Lewiowa

Am 2. Januar 1981 verstarb in Moskau nach langer, schwerer Krankheit Genossin Sofia Lewiowa, Doktor der historischen Wissenschaften, leitende Mitarbeiterin im Sektor Werke von K. Marx und F. Engels des IML beim ZK der KPdSU, Leiterin der Gruppe für die Vorbereitung der MEGA in diesem Sektor. Aus dem Leben schied eine bedeutende Wissenschaftlerin, eine ihrer Partei selbstlos und treu ergebene Kommunistin, ein Patriot der sozialistischen Heimat, ein gütiger Mensch.

Sofia Lewiowa wurde 1918 in Moskau geboren. Nach dem Abitur studierte sie an der Historischen Fakultät der Moskauer Staatlichen Universität, wo sie 1940 eine Aspirantur am Lehrstuhl Mittelalter aufnahm. Der Krieg unterbrach ihr Studium. 1941/1942 unterrichtete sie Geschichte und deutsche Sprache am Bergbautechnikum, dann setzte sie ihre Aspirantur fort.

Im Jahre 1944, unmittelbar nach deren Abschluß, begann Genossin Lewiowa im Marx-Engels-Sektor des IML zu arbeiten, wo sie bis zum Ende ihres Lebens blieb. Ihre große wissenschaftliche und editorische Erfahrung, ihre umfassenden Sach- und Sprachkenntnisse widmete sie dem Studium, der Veröffentlichung und Propagierung des literarischen Erbes der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus.

Sofia Lewiowa nahm an der Vorbereitung der Ausgabe „Ausgewählte Briefe von Marx und Engels“ sowie des X. Bandes des „Marx-Engels-Archivs“ (1948) teil und war danach einer der leitenden Mitarbeiter der 2. Ausgabe der „Werke“ von Marx und Engels, von denen nicht weniger als acht Bände wesentlich von ihrer editorischen Tätigkeit geprägt sind.

Seit Ende der sechziger Jahre war Sofia Lewiowa aktiv an der Herausgabe der MEGA beteiligt. Sie nahm an der Ausarbeitung der allgemeinen Prin-

zipien der Ausgabe, der ursprünglichen allgemeinen Prospekte der I. und der III. Abteilung und des MEGA-Probebandes teil, wurde Mitglied der Redaktionskommission der Gesamtausgabe sowie Leiterin der Redaktionskommission der III. Abteilung. Allein mit ihrem Beitrag zur historisch-kritischen Publizierung des Briefwechsels von Marx und Engels hat sie sich ein bleibendes Denkmal gesetzt. Unter ihrer Leitung wurde der Band III/1 vorbereitet und 1975 herausgegeben. Unmittelbaren Anteil nahm sie an der Vorbereitung aller bereits erschienenen oder gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen Briefwechsel-Bände.

Eine enge und freundschaftliche Verbindung unterhielt Sofia Lewiowa seit Mitte der sechziger Jahre mit den Mitarbeitern der Marx-Engels-Abteilung des IML in Berlin. Sie war Gutachter des Bandes I/10 der MEGA und ideenreicher Teilnehmer an zahlreichen wissenschaftlichen Diskussionen bei der Vorbereitung der Bände I/1 und I/2. Auch als einer der Redakteure der von beiden Instituten gemeinsam herausgegebenen Dokumentenpublikation „Der Bund der Kommunisten“, dessen Band 1 (1970) die Anerkennung der internationalen wissenschaftlichen Öffentlichkeit fand, weilte sie oft in Berlin. Zu den 1982/1983 erscheinenden Bänden 2 und 3 dieser Ausgabe hat sie Wesentliches beigetragen.

Sofia Lewiowa war ein bedeutender Marx-Engels-Forscher. Aus ihrer Feder stammt eine große Zahl originaler Beiträge zu wichtigen Problemen der frühen Geschichte des Marxismus und der internationalen Arbeiterbewegung, insbesondere der Geschichte des Bundes der Kommunisten. Der Erforschung der Tätigkeit von Marx und Engels in der Revolution von 1848/49 widmete sie mehrere Artikel und die Monographie „Маркс в ре-манской революции 1848–1849 годов“, die 1970 aus ihrer Doktor-dissertation hervorging. Dieses Buch, das auf der sorgfältigen Analyse verschiedenartiger Quellen beruht, ist ein wichtiger Beitrag zur Ausarbeitung der Biographien von Marx und Engels sowie der Geschichte der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Das „Marx-Engels-Jahrbuch“ verliert mit Sofia Lewiowa einen seiner aktivsten und zuverlässigsten Autoren.

Charakteristisch für Sofia Lewiowa war ihre außerordentliche Liebe zur Arbeit und ihre beispielhafte Akribie. Für ihre hervorragenden Leistungen wurde sie mit Medaillen der UdSSR und einer Ehrenurkunde des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR ausgezeichnet.

Sofia Lewiowa bleibt in gutem Andenken bei allen denen, die sie kannten und die das Glück hatten, mit ihr zusammenzuarbeiten.

Verzeichnis der verwendeten Siglen

BdK 1	Der Bund der Kommunisten. Dokumente und Materialien. [Hrsg.:] Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU. Bd. 1. 1836–1849, Berlin 1970.
BzG	Beiträge zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Berlin 1959 ff. (ab 1969 u. d. T.: Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung).
DZfPh	Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Berlin 1953 ff.
IISG	Internationales Institut für Sozialgeschichte Amsterdam.
IML/ZPA Berlin	Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Zentrales Parteiarchiv.
IML/ZPA Moskau	Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU. Zentrales Parteiarchiv.
MEGA [®] I/4	Karl Marx/Friedrich Engels: Historisch-kritische Gesamtausgabe. Im Auftr. des Marx-Engels-Lenin-Instituts Moskau hrsg. von V. Adoratskij. Abt. 1, Bd. 4: Friedrich Engels: Die Lage der arbeitenden Klasse in England und andere Schriften von August 1844 bis Juni 1846. Moskau–Leningrad 1933.
MEGA [®] I/1	Karl Marx/Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA). Hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und vom Institut für Marxismus-Leninismus beim